

Call for Application: ILK-Workshop „Quantität und Quantifizierung in den Literaturwissenschaften“

Wer die jüngere Geschichte der Quantifizierung als Methode in den Literatur- und Kulturwissenschaften erzählt, lässt sie meistens mit Franco Moretti und Graphen, Netzwerken und ‚distanzierten‘ Lektüreverfahren beginnen. Moretti, Anfang der 2000er noch Pionier quantitativer, an den Naturwissenschaften und einem marxistischen Materialismus orientierter Analyse- und Visualisierungsverfahren der literarischen Big Data, klagt mittlerweile über die ‚Geistlosigkeit‘ einer ‚Lawine kleinerer Studien‘, denen es an synthetischem Wert und vor allem oft an kreativer Theorie ermangele. Die Vermessung riesiger Mengen literarischer Daten habe bis heute noch nicht zu wirklich neuen Erkenntnissen über die spezifische *Form* der Literatur geführt. Neben dem enttäuschten Pionier gibt es aber eine Reihe anderer Stimmen, die keinen scharfen Bruch zwischen quantifizierenden und ‚traditionellen‘ Analysemethoden literarischer Texte, sondern Kontinuitäten sehen: ‚Vordigitale‘ Varianten des *distant reading* sind mindestens so alt wie die Parallelstellenmethode in der Hermeneutik und textkritische Verfahren der Editionsphilologie. Wir wollen dazu beitragen, eine konstruktive Bilanz der letzten zwanzig Jahre Digital Humanities und Quantifizierung insbesondere im Lichte dieser traditionellen Analysemethoden zu ziehen. Dabei muss es insbesondere auch darum gehen, neben den literaturwissenschaftlichen Traditionen verstärkt die methodischen Erkenntnisse der linguistischen Teildisziplinen zu berücksichtigen.

Neben den Abendvorträgen richtet das ILK (Interdisziplinäre Literaturwissenschaftliche Kolloquium Marburg) auch in diesem Sommersemester 2023 wieder einen Workshop für fortgeschrittene Studierende, Promovierende und Postdocs aus, in dem die oben umrissenen Fragestellungen erörtert und auf die eigenen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten bezogen werden sollen. Im Workshop werden wir zuerst ausgewählte Passagen aus Franco Morettis *Falsche Bewegung* (2022) zusammen lesen und diskutieren. Im Anschluss möchten wir über die (mögliche) Rolle von Quantifizierung in unserer eigenen Forschung kritisch und konstruktiv diskutieren. Er wird am Donnerstag, 13. Juli 2023 von 10-14 Uhr in Präsenz stattfinden: Deutschhausstraße 12, Raum 01A24. Eine Anmeldung ist erwünscht bis zum 1. Juli 2023 an florian.goedel@uni-marburg.de. An die Angemeldeten versenden wir den ILIAS-Link mit Zugang zu Morettis Textausschnitt. Für den zweiten Workshopteil bitten wir alle Angemeldeten um die Zusendung einer ca. halbseitigen Skizze zur Frage, inwiefern Quantifizierung in der eigenen Forschungsarbeit eine Rolle spiel(t/en könnte), spätestens bis zum 6. Juli 2023 an florian.goedel@uni-marburg.de. Die Abstracts werden im Vorfeld ebenfalls online bereitgestellt.

Links zu Projekten und Assoziationen:

AG Digitale Romanistik (<https://www.deutscher-romanistenverband.de/ag-digitale-romanistik/>)

Digital Humanities Cooperation (<https://www.digitalhumanitiescooperation.de/en/>)

DARIAH-DE: Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities (<https://de.dariah.eu/web/guest/startseite>)

European Association for Digital Humanities (<https://eadh.org/>)

Zur Lektüre:

Bernard, Michel, Baptiste Bohet (Hg.): *Littérométrie. Outils numériques pour l'analyse de textes littéraires*. Paris 2017.

Bernhart, Toni, Marcus Willand, Sandra Richter und Andrea Albrecht (Hg.): *Quantitative Ansätze in den Literatur- und Geisteswissenschaften. Systematische und historische Perspektiven*. Berlin/Boston 2018.

Da, Nan Z. „The Computational Case against Computational Literary Studies“, *Critical Inquiry* 45:3, 2019, S. 601-639.

Hoover, David: „Quantitative Analysis and Literary Studies“, in: Ray Siemens, Susan Schreibman (Hg.): *A Companion to Digital Literary Studies*. Oxford 2008. (online einsehbar unter <https://companions.digitalhumanities.org/DLS/>).

Klein, Lauren F. „Dimensions of Scale: Invisible Labor, Editorial Work, and the Future of Quantitative Literary Studies“, *PMLA* 135:1, 2020, S. 23-39.

Kuiken, Don, Arthur M. Jacobs (Hg.): *Handbook of Empirical Literary Studies*. Berlin/Boston 2021.

Moretti, Franco: *Kurven, Karten, Stammbäume. Abstrakte Modelle für die Literaturgeschichte*. Aus dem Englischen übersetzt von Florian Kessler. Frankfurt a. M., 2009 [2005].

Moretti, Franco: „*Falsche Bewegung*.“ *Die digitale Wende in den Literatur- und Kulturwissenschaften*. Aus dem Englischen übersetzt von Bettina Engels. Konstanz 2022.

- Rezension: Eva Geulen: „Distant reading up close: Moretti zieht Bilanz“ (<https://www.zflprojekte.de/zfl-blog/2022/11/25/eva-geulen-distant-reading-up-close-moretti-zieht-bilanz/>)

Piper, Andrew. *Enumerations: Data and Literary Study*. Chicago /London 2018.

Schwandt, Silke (Hg.): *Digital Methods in the Humanities: Challenges, Ideas, Perspectives*. Bielefeld 2021.

Szondi, Peter: „Durch die Enge geführt. Versuch über die Verständlichkeit des modernen Gedichts“ [aus: „Celan-Studien“], in: *Schriften*, Band 2. Berlin 2011, S. 345-389.